

und den Parteitagsbeschlüssen, die Überlegenheit des Sozialismus auch mit Erzeugnissen von Weltniveau zu demonstrieren. Die Auffassung des Betriebsleiters hemmt auch die Initiative der Arbeiter und Angehörigen der Intelligenz. So gab es einmal in diesem Betrieb „Eisenrot“ eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft, die sich mit den Problemen der Qualität beschäftigen sollte. Sie ist aber ergebnislos auseinandergelaufen, nicht

systematisch die Qualität von Eisenrot auf den Weltstand bringen. Diese Arbeitsgemeinschaft hat in der Zwischenzeit ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Kommission empfahl ferner, die Brigadeverträge gemeinsam mit den Kollegen zu überarbeiten, so daß sich die neuen Verpflichtungen der sozialistischen Massenwettbewerbs auf die Lösung dieser Aufgaben richten.

### Auftrieb für Neuerer

So wie in dem angeführten Beispiel hat die Parteileitung auch in anderen Schwerpunktbereichen, zum Beispiel in der Zwischenprodukten-Abteilung, dafür gesorgt, daß die sozialistischen Gemeinschaften mehr unterstützt werden. In der Zwischenprodukten-Abteilung hatte die Gemeinschaftsarbeit zeitweilig eine rückläufige Tendenz. Die Brigaden, die den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erkämpfen wollten, zeigten wenig Initiative. So ging zum Beispiel die Zahl der Verbesserungsvorschläge von Monat zu Monat zurück. Erst nachdem es gelang, die Parteimitglieder dieses Bereiches in Bewegung zu bringen, geht es dort gut voran. Die Genossen beteiligen sich gut am sozialistischen Massenwettbewerb und an der Neuererbewegung. Die sozialistischen Brigaden entwickeln sich jetzt gut. Beispiel dafür ist die Brigade „August Bebel“. Sie wurde am Tag des Chemiearbeiters mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet. Allein während des Massenwettbewerbs zum Parteitag machte das Kollektiv 15 Verbesserungsvorschläge und sparte 400 000 DM Materialkosten ein.

Im sozialistischen Massenwettbewerb, den wir eng mit der planmäßigen Förderung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und der Neuererbewegung verbinden, haben sich die Werktätigen unserer Farbenfabrik Wolfen vorgenommen, die zum IG-Farbenkonzern gehörenden Farbwerke Höchst hinsichtlich der wichtigsten ökonomischen Kennziffern im ökonomischen Wettbewerb zu schlagen. Daß wir das schaffen können, beweisen die Ergebnisse des Massenwettbewerbs zu Ehren des VI. Parteitages.

Ing. Franz Merkel  
Stellv. Parteisekretär  
im VEB Farbenfabrik Wolfen

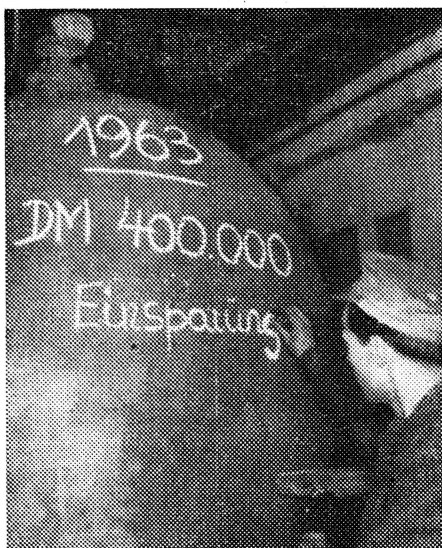


Foto: Krüger

*Ihre neue Verpflichtung zur Materialeinsparung schreibt hier Apparatfahrer Lothar Trumpf für seine sozialistische Brigade „August Bebel“ vom Monochlor-dimethylätherbetrieb des VEB Farbenfabrik Wolfen an einen Kessel. Bereits im letzten Quartal 1962 sparte das Kollektiv zu Ehren des VI. Parteitages für 350 000 DM Material ein*

zuletzt deshalb, weil keine planmäßige Arbeit mit den sozialistischen Kollektiven geleistet wurde.

Im Ergebnis dieser Untersuchungen und Gespräche empfahl die Kommission dem Betriebsleiter, sofort eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft aus Mitarbeitern der Forschung und Technik und aus Produktionsarbeitern zu bilden. Sie soll nach einem genauen Arbeitsprogramm